

Tipps aus der Praxis

RDS – Drei Buchstaben, die es in sich haben

Die gute Nachricht vorweg: Das Reizdarmsyndrom (RDS) ist nicht lebensbedrohlich oder gefährlich und verkürzt auch nicht die Lebenserwartung. Allerdings kann diese Funktionsstörung das Allgemeinbefinden und die Lebensqualität der betroffenen Patienten stark beeinträchtigen. Der RDS-Patient leidet unter Schmerzen und Krämpfen im Bauchraum, die sich nach dem Stuhlgang meist bessern. Die Betroffenen berichten von chronischen Durchfällen ebenso wie von Verstopfungen sowie von Blähungen oder lauten Darmgeräuschen.

Bevor der Arzt die Diagnose „Reizdarmsyndrom“ stellen kann, müssen andere Krankheiten ausgeschlossen werden. Erst dann kann der Arzt die charakteristischen Beschwerden als „Reizdarmsyndrom“ diagnostizieren. So weit so gut. Die Diagnose steht fest, aber wie geht es weiter? Das Reizdarmsyndrom ist mit speziellen, wenig bekannten Therapiemethoden sogar dauerhaft heilbar. Es gibt einige wenige therapeutische Ansätze, die die Beschwerden an der Ursache bekämpfen und die Beschwerden weitgehend bessern, lindern und sogar restlos heilen können, so dass ein normales Leben wieder möglich ist. Oder wie einer meiner Patienten es formulierte: „...“führe ich wieder ein beschwerdefreies Leben und bin im Berufsleben voll belastbar.“⁽¹⁾

Die Ursachen von RDS sind den meisten Medizinern nicht oder nur unzureichend bekannt. Meist endet die Therapie nach der Diagnosestellung des Patienten. Die Therapie dieser Patienten steht selten im Vordergrund. Oft beobachte ich in meiner Praxis, dass RDS zwar von seelischen Belastungen (Stress, Ärger), Nahrungsunverträglichkeiten und falscher Ernährungsweise verschlimmert wird, aber die Ursache meist im somatischen Bereich zu suchen ist. Meist kann eine speziell in meiner Praxis angebotene Therapie Störungen, die für ein Reizdarmsymptom verantwortlich sind, beseitigen oder zumindest verbessern und lindern.

Auslöser von RDS können zum Beispiel hartnäckige Verspannungen und/oder Narben im Bauchraum, zu wenig Bauchmuskulatur beziehungsweise eine Fehlhaltung des unteren Rückenbereichs sein oder dazu beitragen.

Falls Sie zu den betroffenen Personen gehören: Wie meinem oben zitierten Patienten möchte ich auch Ihnen gern helfen und Ihnen „die Freude am Leben zurückgeben“⁽¹⁾.



Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit.

Ihre

Cornelia Müller-Taufertshöfer

⁽¹⁾<http://die-schmerztherapie.de/referenzen.html> / „Nach Behandlung des Reizdarmsyndroms beschwerdefrei“